



Anleitung zur Herstellung von zwei Wildblumenbeeten am Wanderweg entlang der Steinau in Nusse



Bilder © 2019 Google, Bilder © 2019 GeoBasis-DE/BKG, GeoContent, Maxar Technologies, Kartendaten © 2019 GeoBasis-DE/BKG (©2009)

20 m

Vom Dorf Nusse führt ein Wanderweg entlang der Steinau durch Acker- und Grünland. Zwei Sitzplatzbereiche sollen durch die Anlage von Wildpflanzenbeeten auf jetzigen Rasenflächen aufgewertet werden. Gleichzeitig wird damit ein Beitrag zur Erhaltung bzw. Förderung heimischer Insekten und Pflanzen geleistet.

Bodenvorbereitung der Beete

1. Für jedes Beet den oberen Bewuchs in einer Schichtdicke von 10 cm auf einer Fläche von 14 m² bzw. 10 m² abschieben.
Das 14 m² große Beet wird in Form eines Dreiecks hinter einer vorhandenen Bank vorbereitet, das 10 m² große Beet neben einer vorhandenen Bank am Wanderweg in Form eines halben Ovals.
Zwischen den Beeten und vorhandenen Weidezäunen soll eine schmale Rasenmäherspür frei bleiben, um das Hinüberwachsen von Winde durch gelegentliche Mahd zu verhindern.
Boden entweder abfahren oder zu niedrigem Erdwall seitlich unter Gehölzbewuchs aufschieben.

Mengen: 1,4 m³ bzw. 1,0 m³ Boden



2. Gleichmäßiger Auftrag von Wegekies oder Tragschichtkies der Körnung 0/32 mm in einer Schichtdicke von 10 cm auf die Beetfläche.

Menge: 1,4 m³ bzw. 1,0 m³

Pflanzenliste

Gesamtliste für 2 Beete á 14 m² und 10 m² an Sitzplatzbereichen des Wanderweges entlang der Steinau (Außenbereich der Gemeinde)

Hochstauden für Blocks	Name	Stk / Beet 1 (14 m ²)	Stk / Beet 2 (10 m ²)	Farbe	Höhe	Blütezeit
Campanula trachelium	Nesselglockenblume	10	8	hell lila-blau	80	VII-IX
Hesperes matronalis	Nachtviole, duftend	12	10	lila weiß	60-70	V-VIII
Eupatorium cannabinum	Wasserdost	10	8	trübrosa	50-150	VII-IX
Füllstauden						
Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	3		grün	80	
Filipendulina ulmaria	Mädesüß	5	3	gelblich-weiß	100	VI-VIII
Lythrum salicaria	Blutweiderich	5	4	violett	100	VI-VIII
Bodendecker						
Ajuga reptans	Kriechender Günsel	10	5	violett	15	V-VII
Primula vulgaris	Stengello. Schlüsselblume	15	12	hellgelb	10 cm	III-IV
Gesamtsumme Stauden in Stück		120	70			
Rhizome / Zwiebeln						
Anemone ranunculoides	Gold-Anemone	30	20	gelb	20 -25	III-V
Corydalis cava (= bulbosum)	Hohler Lerchensporn	10	5	lila, purpurn	10 bis 30	III-V

Blühzeitenkalender

Name / Blütezeit	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI
Anemone ranunculoides	x	x	x						
Corydalis cava	x	x	x						
Primula vulgaris	x	x							
Athyrium filix-femina									
Ajuga reptans			x	x	x				
Hesperes matronalis			x	x	x	x			
Filipendulina ulmaria				x	x	x			
Lythrum salicaria				x	x	x			
Campanula trachelium					x	x	x		
Eupatorium cannabinum					x	x	x		



Pflanzung

Es wird die Bepflanzung eines Beetes beschrieben. Die Pflanzweise ist bei beiden Beeten gleich, unterscheidet sich aber geringfügig in der Artenzusammensetzung und in der Anzahl der Pflanzen.

Staudenpflanzung allgemein

Sind die Wurzelballen trocken, müssen sie zunächst durchdringend gewässert werden (in Wanne mit Wasser tauchen).

Nach dem Ausstellen der Pflanzen in das Beet werden die Pflanzen vor Ort aus dem Topf genommen und die Wurzelballen gelockert (etwas aufreißen). Außerdem die obere Bodenschicht der Pflanzballen (1-2 cm) entfernen (zur Entfernung der darauf befindlichen Samen und Keimlinge) und diese in einen Eimer geben (dafür einen Eimer zum Pflanzen mitnehmen). Beim Einpflanzen ist darauf zu achten, dass die Ballen so tief gesetzt werden, dass die Ballen komplett in der Erde sind.

Die Pflanzen werden in 4 Arbeitsschritten gepflanzt.

1. Pflanzung von Hochstauden zu Blocks

Blockstauden		Stk Beet 1 (14 m ²)	Stk Beet 2 (10 m ²)
Campanula trachelium	Nesselglockenblume	10	8
Hesperes matronalis	Nachtviole, duftend	12	10
Eupatorium cannabinum	Wasserdost	10	8

Alle Pflanzen einer Art zusammen in einem Block pflanzen. Pflanzabstand zwischen den Pflanzen 20-30 cm.

Dabei die Nachtviole (Hesperis) eher im Vordergrund pflanzen.

Pflanzen zuerst mit Topf ausstellen. Wenn die Verteilung zufriedenstellend ist einpflanzen (s.o.).

2. Pflanzung der Füllstauden

Füllstauden		Stk Beet 1 (14 m ²)	Stk Beet 2 (10 m ²)
Filipendulina ulmaria	Mädesüß	5	3
Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	3	-
Lythrum salicaria	Blutweiderich	5	4



Die Stauden zwischen den Blocks auf dem ganzen Beet auslegen. Athyrium (Farn) dabei eher im Vordergrund auslegen (nur Beet 1).

Ist die Verteilung zufrieden stellend, alle Stauden einpflanzen (s.o.).

3. Pflanzung der Bodendecker

Bodendecker		Stk Beet 1 (14 m ²)	Stk Beet 2 (10 m ²)
Ajuga reptans	Kriechender Günsel	10	5
Primula vulgaris	Stengello. Schlüsselblume	15	12

Die Stauden werden vorzugsweise in der vorderen Hälfte des Beetes gleichmäßig zwischen den anderen Stauden ausgelegt.

Ist die Verteilung zufrieden stellend, alle Stauden einpflanzen (s.o.).

4. Setzen der Zwiebelpflanzen und Rhizomen (Geophyten)

Rhizome / Zwiebeln		Stk Beet 1 (14 m ²)	Stk Beet 2 (10 m ²)
Anemone ranunculoides	Gold-Anemone	30	20
Corydalis cava (= bulbosum)	Hohler Lerchensporn	10	5

Die Zwiebeln werden im Herbst in zufälliger Verteilung truppweise zwischen den Stauden eingepflanzt. Ein Trupp besteht aus 10 – 30 Zwiebeln. Das heißt, man wirft eine Handvoll Zwiebeln bzw. Rhizome auf einen Fleck im Beet und wiederholt dieses mit dem Rest der Zwiebeln. So entstehen immer kleine Gruppen von Zwiebelpflanzen, verteilt über das ganze Beet. Die Zwiebeln ca. 5-10 cm tief einpflanzen, so dass sie gut mit Boden bedeckt sind.

2.6 Wässern

Das Beet nach der Pflanzung durchdringend wässern, es sei denn ausreichend Regen ist angesagt.



Pflege

Jäten

Die Pflanzen dürfen sich frei entfalten und auch aussamen. Nicht erwünschte Pflanzen werden gejätet, d.h. sie werden herausgezogen (geht am besten nach einem Regenschauer). Es wird nicht gehackt. Es wird empfohlen, das Beet – zumindest in den ersten 2 – 3 Jahren – in regelmäßigen Abständen, ca. 1-mal im Monat von Mai bis Oktober zu kontrollieren. D.h. man geht zur Kontrolle in das Beet und schaut, ob Pflanzen gejätet werden müssen oder nicht und entnimmt die Pflanzen.

Besonderes Augenmerk ist auf Gehölzkeimlinge zu werfen. Diese sollten sofort entfernt werden, da sie sich sonst zu fest einwurzeln und nur durch Ausgraben entfernt werden können.

Düngen

keine Düngung

Bewässern

Das Bewässern der Pflanzen ist nur im ersten Jahr und bei längerer Trockenheit notwendig. Dann sollte 1-mal kräftig gegossen werden (aber ohne kräftigen Strahl, um Erosionen zu vermeiden).

Rückschnitt

Bis Ende Februar bleiben alle Stängel stehen und dienen als Winterschmuck sowie Nahrungsquelle und Überwinterungsplatz für Tiere. Danach werden alle Stauden gemeinsam Ende Februar, vor dem Austrieb der Zwiebelpflanzen, ca. 15 cm über dem Boden mit einer Heckenschere, einem Freischneider oder ähnlichem Gerät heruntergeschnitten. Das Schnittgut wird zusammen mit aufliegendem Herbstlaub grob abgeharkt und entfernt (z.B. kompostiert).

Aufbinden: Das Aufbinden von Stauden ist nicht notwendig.

Mulchen: Es wird nicht zusätzlich gemulcht.

Randliche Pflege:

- Zur Verhinderung des Einwachsens von Winde, einen schmalen Streifen zwischen Weidezaun und Beet ein- bis zweimal pro Jahr mähen (Rasenmäher).
- Finden angrenzend Mäharbeiten statt, muss darauf geachtet werden, dass das Mähgut nicht in das Beet geschleudert/ausgeworfen wird. Dadurch würde eine schnelle Vergrasung der Fläche gefördert werden.
- Es ist davon auszugehen, dass Giersch (z.T. Bestand) in die Fläche hineinwachsen wird. Giersch kann zwischen den anderen Pflanzen toleriert werden.